

Rubus lidforssii (Gel.) Lange **Lidforss´ Haselblattbrombeere**

Bestimmungsrelevante Merkmale:

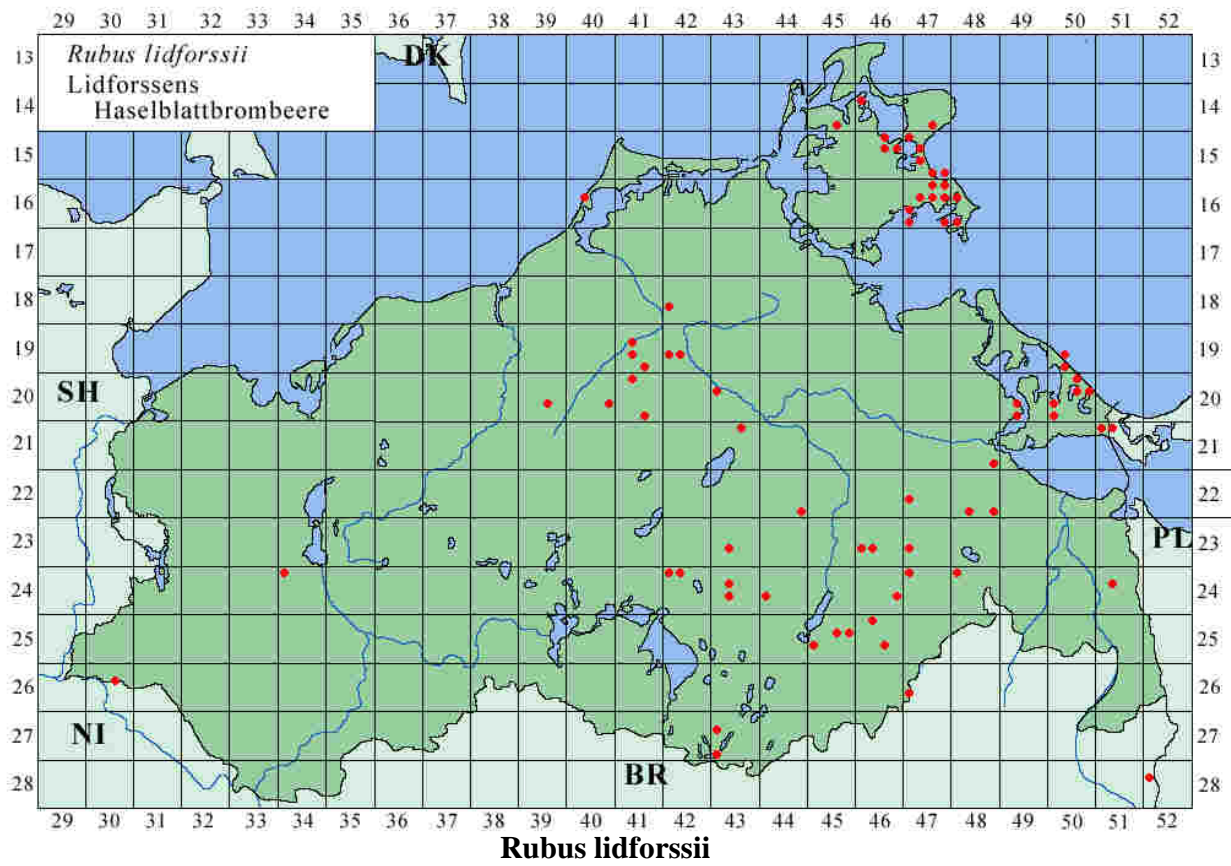
| | |
|--------------------|---|
| Schössling | <ul style="list-style-type: none"> - Form: hochbogig, scharfkantig-flachseitig bis rinnig, zuweilen schwach bereift - Behaarung: kahl oder mit 1-5 Büschelhärchen pro cm Seite - Stieldrüsen: keine - Stacheln: aus stark verbreiteter Basis überwiegend senkrecht abstehend oder geneigt und gerade bis schwach gekrümmt, 3-5 mm lang, zu 3-6(-8) pro 5 cm Seite, gleichartig bestachelt |
| Blätter | <ul style="list-style-type: none"> - Blättchenanzahl: 5-zählig - Behaarung: oberseits auffällig hellgrün, mit 0-5(-10) Härchen pro cm², unterseits graugrün, weich behaart und etwas sternfilzig - Endblättchen: kurz gestielt (22-33 %), aus seicht herzförmigem oder ausgerandetem Grund breit eiförmig bis breit elliptisch, mit schwach abgesetzter, 10-20 mm langer Spitze - Serratur: grob periodisch, mit zugespitzten, aus den breiten Zahnkomplexen hervorragenden, etwas längeren Hauptzähnen - Seitenblättchen: - Blattstiel: mit 3-9 zarten, sicheligen bis hakigen Stacheln |
| Blütenstand | <ul style="list-style-type: none"> - Form: schmal subpyramidal, oben büschelig dichtblütig - Blätter: meist hoch durchblättert, die ersten 2-10 cm blattlos - Achse: fast kahl bis mäßig dicht behaart, stieldrüsenlos, pro 5 cm mit 2-9 geneigten und geraden bis leicht gekrümmten, 3-4 mm langen Stacheln - Blütenstiele: 10-15 mm lang, wirr und meist dicht abstehend behaart, stieldrüsenlos, mit (0-) 1-7 leicht gekrümmten, 1-2,5 mm langen Stacheln - Kelch: graugrün filzig, mit hellerem Rand, Zipfel meist nicht verlängert, stachel- und drüsenlos, zur Fruchtreife kurz abstehend - Kronblätter: weiß, rundlich - Staubblätter: die grünlichen Griffel etwas überragend, Antheren kahl - Fruchtknoten: kahl |

Kurzcharakteristik: Pflanze stieldrüsenlos, Schössling kantig-flachseitig bis rinnig, bereift, weitläufig bestachelt, Blätter auffällig hellgrün, Blüten klein.

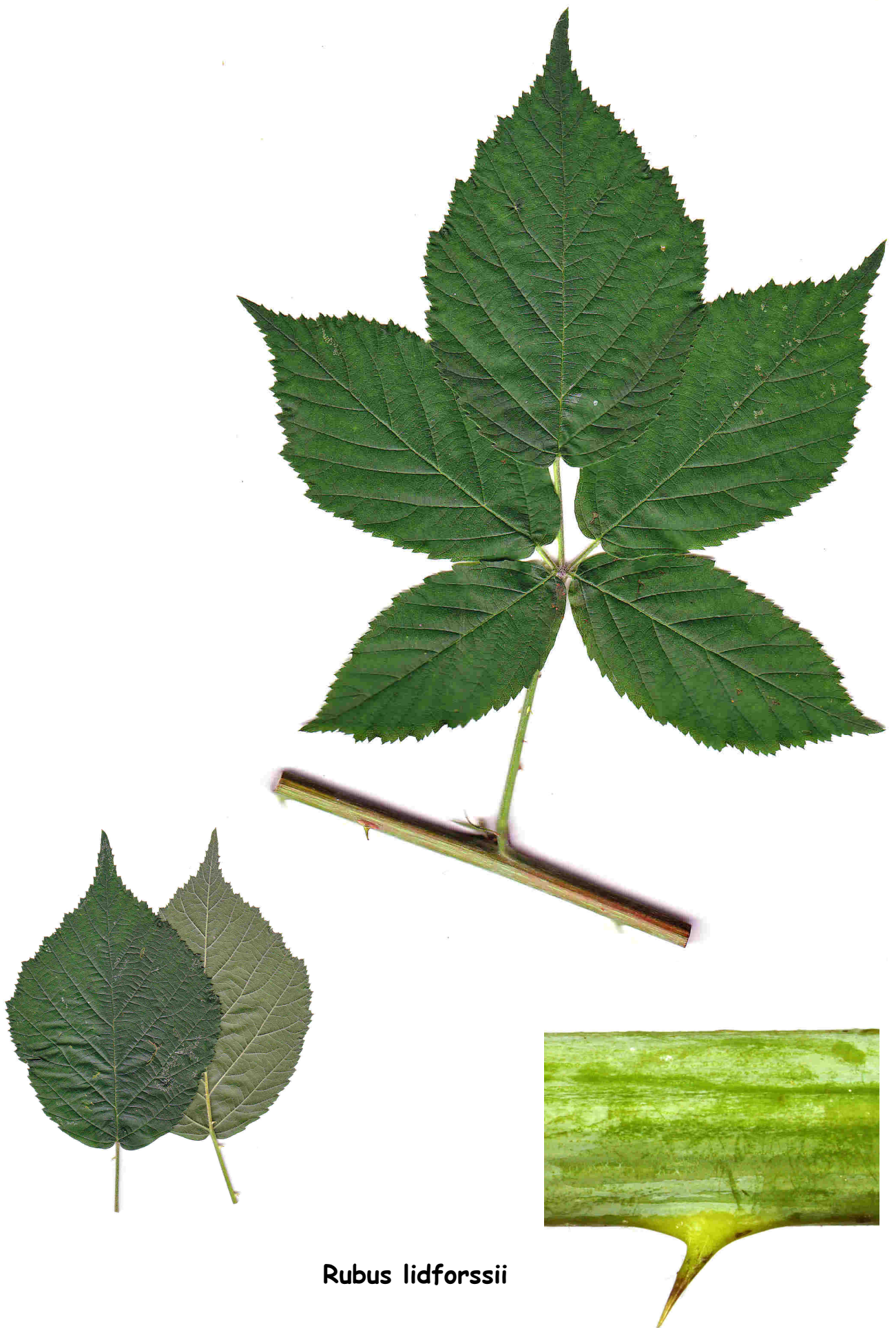
Ähnliche Taxa: *Rubus gothicus*, *R. luminosus*, *R. dethardingii*

Ökologie und Soziologie: Waldränder, Gebüsche, Hecken. Böschungen, Straßen- und Wegränder auf nährstoffreichen Böden.

Verbreitung: Disjunkt weit verbreitete Art in Südost-Skandinavien und im mittleren und östlichen mitteleuropäischen Tiefland. Am häufigsten in Mecklenburg-Vorpommern, früher auch bei Hamburg.



Rubus lidforssii ist bisher in Schleswig-Holstein nicht nachgewiesen.



Rubus lidforssii



Fruchtstand



Blütenstandsachse